

## Master-Studium Donau

Ulm. **Vor einem Jahr erst neu gegründet, hat die Europäische Donauakademie (EDA) eine umfangreiche Leistungsbilanz vorgelegt. Zum Beispiel soll es ein eigenes internationales Masterstudium zur Donau geben.**

Bei der EU in Brüssel liegen große Summen an Projektgeldern für die Länder entlang der Donau bereit, und werden nicht abgerufen. In Bulgarien oder Rumänien beispielsweise gibt es riesigen Bedarf - aber keine Fachleute, die die Projekte durchführen können. Kaum jemand kennt sich in Brüssel aus, geschweige denn im Europäischen Recht. Auch gut 20 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs fehlt es an Fachkräften mit der nötigen wirtschaftlichen Kompetenz.

Das soll jetzt anders werden. Die Europäische Donauakademie (EDA), die sich vor einem Jahr nach Unstimmigkeiten, vor allem mit Finanzbürgermeister Gunter Czisch, von der Stadt losgelöst und eine eigene Gesellschaft gegründet hat, will einen solchen Studiengang anbieten und hat dazu schon grundlegende Vorarbeit geleistet. So gebe es konkrete Zusagen von Universitäten im ungarischen Budapest und Ruse in Bulgarien, gemeinsam mit der EDA in Ulm einen solchen Studiengang anzubieten, der eine akademische Vorbildung verlangt und international anerkannt werden soll, wie Professor Gerhard Mayer vom Akademierat der EDA sagt.

Die Vorarbeit ist soweit gediehen, dass unter Mitfinanzierung der Baden-Württemberg-Stiftung die an der Donauhochschule Ulm arbeitende Csilla Csapo angestellt wird, um die Feinarbeit mit den beteiligten Universitäten abzustimmen, eine Prüfungs- und Studienordnung zu erstellen und die EU in Brüssel von der Förderfähigkeit des Projektes zu überzeugen.

Die 27-jährige Csapo sei besonders geeignet für dieses Projekt und personifiziere gewissermaßen die Europäische Donauidee, sagt Peter Langer. In Budapest geboren hat sie nach einem Studium in der Heimat europäisches Recht in Kehl und Ludwigsburg studiert und ist derzeit an der Hochschule Ulm angestellt. Das Studium könnte zum Wintersemester 2013 beginnen und an allen drei Standorten (Budapest, Ruse und Ulm) umgesetzt werden.

Dieses Projekt ist aber längst nicht alles, was die EDA derzeit betreibt. So wird außerdem eine Wanderausstellung für Schulen zur prähistorischen Geschichte der Donau erstellt. Wie Geschäftsführer Uli Klemm sagte, sei Europa vor etwa 100 000 Jahren über die Donau flussaufwärts besiedelt worden, was anhand der wichtigen Funde wie dem Löwenmenschen im Lonetal oder der Venus vom Hohlen Fels bei Schelklingen dargestellt wird.

Außerdem ist derzeit eine große Gesundheits-Konferenz in Vorbereitung, die am 8. und 9. Juli 2012 in Ulm stattfinden wird. In Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium Baden-Württemberg sollen Sozial- und Gesundheitspolitiker aller Donauanrainer über die öffentliche Gesundheitspolitik und -vorsorge in ihren Ländern informieren und beraten. Finanziert wird die Konferenz vom Stuttgarter Ministerium.

Gerade die - neben der kulturellen - wissenschaftliche Ausrichtung mache die EDA zum wichtigen Partner der Donauländer. So ist bereits eine 400-Seiten-starke Studie zu Migration und Gesundheit veröffentlicht worden. Eine zweite über den Bildungsraum Donau erscheint derzeit in einem ersten Band.

Info [www.donauakademie.eu](http://www.donauakademie.eu)